

Dipl.-Ing. Architekt  
Dieter Faulenbach da Costa  
Tulpenhofstraße 1  
D-63067 Offenbach am Main  
Telefon: +49 (69) 8 00 26 23  
Telefon: +49 (69) 8 00 26 85  
Fax: +49 (69) 8 00 18 77  
Mobil: +49 172 6 90 70 93  
mail: dieter.faulenbach@fdc-airport.de

Dieter Faulenbach da Costa | Tulpenhofstr. 1 | D-63067 Offenbach/Main

## Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Herrn  
Dr. Carsten Mühlenfeld  
Geschäftsführer

12521 Berlin

Ihr Zeichen	mein Zeichen	Datum
Ihre Ausf. Im Ldtg BB	PC03/Daten/BBI/ C:/Daten/BBI/fdc/FFB-o_S	13. Juni 2016

Offener Brief an den Geschäftsführer der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB).

Sehr geehrter Dr. Mühlenfeld,

laut Aussagen von Teilnehmern des Sonderausschusses im Brandenburger Landtag haben Sie ausgeführt, dass ich keine Lösungsvorschläge eingebracht hätte. Außerdem sollen Sie ausgeführt haben, dass dann, wenn die Notifizierung der beantragten 2,2 Mrd. Euro bis August nicht klappt, die Liquidität der FBB gefährdet sei.

Mit der Aussage zur Liquidität haben Sie den „Druck aus dem Kessel“ gelassen, den Sie aufrechterhalten wollten. Ich gehe davon aus, dass Sie für diesen Fall bereits Vorsorge getroffen und die am BER beschäftigten Planer und Baufirmen über die fehlende Liquidität informiert haben. Jeden Inbetriebnahmetermin können Sie jetzt vergessen.

Nun zu meinen fehlenden Lösungsvorschlägen: Als Planer ist es für mich tägliche Praxis, umsetzbare Problemlösungen zu erarbeiten. Im vergangenen Jahr gab es am 08. Juli ein Gespräch in Ihrem Hause, zu dem Sie eingeladen hatten. Dabei habe ich Ihnen empfohlen, statt eines nicht haltbaren Termins 2017 für die Inbetriebnahme als vordringliches Ziel die Erlangung der Betriebserlaubnis zu benennen. Bei diesem Gespräch habe ich Ihnen auch unentgeltlich mündlich und schriftlich Konzepte zur Problemlösung (Kapazität und technische Gewerke) vorgelegt, Lösungen die nun teilweise und dazu schlecht umgesetzt, in „Lösungsvorschlägen“ der FBB als „Hüttenbauwerke“ am „modernsten Flughafen Europas“ auftauchen. Ich darf auch daran erinnern, dass ich 2012 in meinem Gutachten für die CDU-Landtagsfraktion Lösungsvorschläge für die kapazitiven Probleme vorgelegt und bereits 2007 in einem Gutachten die Baukosten des Terminals richtig eingeschätzt habe.

/ 2

Steuernummer:  
FA 2635, St.-Nr. 035 816 00410  
DE 11 3430 193

Bankverbindung:  
Commerzbank  
IBAN: DE38 5058 0005 0540 0910 00  
BIC: DRESDEFF505

Postbank:  
IBAN: DE39 5001 0060 0009 6986 06  
BIC: PBNKDEFF

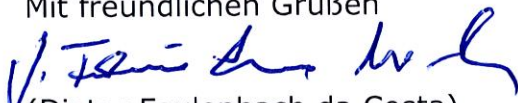
Mein Angebot vom August 2015, meine umfangreichen Kenntnisse im Flughafenbereich, sowie meine Erfahrungen in der Bauleitung und Projektsteuerung, zu Ihrer vorbehaltlosen Unterstützung einzusetzen, haben Sie nicht angenommen. Zur Begründung verwiesen Sie auf die bei der FBB vorhandenen planerischen Kompetenzen und merkten an, dass diese Planer die Probleme „richtig adressieren“ würden. „Die Adressierung“ ist offensichtlich gelungen. Sie stehen immer noch dort, wo Sie im letzten Jahr und vor vier Jahren gestanden haben. Weder sind die kapazitiven Probleme gelöst – die FBB hinkt beständig hinter der aktuellen Nachfrage hinterher -, noch sind die Probleme der TGA gelöst. Da wurde viel Geld für die „Schönheit“ ausgegeben, aber nichts für die Betriebserlaubnis getan. Statt beauftragte und bisher nicht fertiggestellte Gewerke fertigzustellen, um die Bauabnahme zu erreichen, hat die FBB mit einem unnützen 5. Bauantrag viel Zeit und Geld verschwendet. Wer neue Bauanträge stellt, muss die dann geltenden Regeln akzeptieren. Da hat es keine Verschärfung gegeben, so etwas weiß man vorher. Die derzeit geführte Diskussion, ohne ausreichende prüffähige Unterlagen eine Baugenehmigung zu erreichen, ist absurd.

Während überforderte Planer gut honoriert werden, erklären Sie öffentlich von mir bisher keine Lösungsvorschläge bekommen zu haben, außerdem, so Ihre Aussage, sei ich Flughafenplaner und kein TGA-Planer. Da ich Architektur studiert habe und auch als Bauleiter tätig war, können Sie davon ausgehen, dass ich zumindest beurteilen kann, ob Planer und Baufirmen in die eigene Tasche oder für den Baufortschritt, arbeiten.

Meine bisherigen Analysen – bei der Kapazität, dem TGA, den Baukosten und den Bauzeiten – waren zutreffend und wurden immer, mit Zeitverzögerung, durch die FBB bestätigt. Diese Zeitverzögerung hat die FBB, bei 1,3 Millionen Euro Stillstandskosten pro Tag, bisher 2 Milliarden Euro gekostet. Es wird Zeit, dass Sie im Interesse der Steuerzahler diese Selbstbedienung beenden.

Schließlich noch der Hinweis, dass Sie von einem durch Dritte erstellten Masterplan schöne bunte Pläne erwarten können aber keine konzeptionellen Lösungen. In der verfahrenen Situation in der sich die FBB mit dem Flughafen befindet, müssen für eine Problemlösung andere Wege, als die über eine Ausschreibung gefunden werden.

Mit freundlichen Grüßen



(Dieter Faulenbach da Costa)